

Das Geheimnis von Erdogans Wahlerfolg 2023

Unter Erdogan hat Ankara keine Angst, unabhängig zu sein oder Militärgerät zu kaufen, das nicht „made in USA“ ist.

Steven Sahiounie

Recep Tayyip Erdogan hat eine dritte Amtszeit als Präsident der Türkei gewonnen, womit sich seine Regierungszeit auf ein Vierteljahrhundert verlängert. Der autoritäre Staatschef wird weitere fünf Jahre am Ruder eines Schiffes stehen, das in einem Meer wirtschaftlicher Probleme schwimmt. Die Inflation ist auf 44 Prozent gestiegen und die türkische Lira wurde abgewertet. Wirtschaftsexperten machen Erdogan dafür verantwortlich, der sich geweigert hat, sich um die Wirtschaftspolitik zu kümmern und die Zinssätze zu erhöhen.

Erdogan gewann knapp über 52 Prozent der Stimmen gegen Kemal Kilicdaroglu, den Kandidaten der Opposition, der als Vertreter eines Konsortiums von sechs Parteien in die Stichwahl am 28. Mai einzog.

Das Rennen war knapp, und das bedeutet, dass die Türkei in zwei Hälften geteilt ist: die Anhänger Erdogans und die andere Hälfte, die sich verzweifelt nach Veränderungen sehnt, unzufrieden mit dem Zustand des Landes ist und Angst hat, wohin es sich entwickelt. Die von Erdogan kontrollierten Medien spielten eine große Rolle, da sie Erdogans Wahlkampfspots präsentierten, der Opposition aber fast keine Sendezeit einräumten.

Erdogans Erfolgsgeheimnis

Erdogan beschloss, sich auf eine unterrepräsentierte Gruppe zu konzentrieren. Die Türkei ist ein großes Land mit mehreren bedeutenden und wichtigen Großstädten wie Istanbul, Ankara und Izmir. Das Land hat jedoch auch Tausende von kleinen Dörfern, und die Dorfbewohner haben in der Regel einen geringen Bildungsgrad; sie sind islamische Fundamentalisten, die konservative Werte vertreten und sich in Ankara ungehört fühlen.

Erdogan war als junger Mann religiös, und es fiel ihm leicht, sich mit den religiösen Menschen in den ländlichen Gebieten zu identifizieren. Die Menschen fühlten sich an den Rand gedrängt, weil ihre Frauen und Töchter ein Kopftuch trugen und dies in staatlichen Einrichtungen verboten war.

Eine ähnliche Taktik wurde 2016 von Donald Trump erfolgreich angewandt. Er konzentrierte sich auf Anhänger in ländlichen Gebieten, die unterdurchschnittlich gebildet sind und fundamentalistische christliche Werte vertreten.

Mustafa Kemal, Atatürk, gilt als Vater der modernen Türkei. Nachdem die 400-jährige Herrschaft des Osmanischen Reichs in der Türkei am Ende des Ersten Weltkriegs zusammenbrach, übernahm Atatürk die Führung und hatte eine neue Vision für das zusammengebrochene Land. Er verbot das Kopftuch und verbot die Verwendung des arabischen Alphabets in der Schrift, stattdessen schrieb er

mit dem englischen Alphabet und von links nach rechts, wie in Europa. Atatürk wollte, dass sich die Türkei nach Westen orientiert, Europa folgt und sich von den alten Traditionen Asiens und des Nahen Ostens abwendet. Er war ein Visionär und verwandelte die Türkei in eine säkulare, moderne und westlich orientierte Nation.

Die türkische Dorfbevölkerung hat jedoch die säkulare Vision, die die Türkei repräsentiert, nicht vollständig angenommen: ein zu 99 Prozent islamisches Land, das jedoch als säkulare Demokratie organisiert ist. Die Dorfbewohner, die das Rückgrat von Erdogans Unterstützung bilden, freuten sich über die modernen Verbesserungen, hielten aber an ihren fundamentalistischen religiösen Überzeugungen wie an einem Ehrenabzeichen fest. Erdogan wusste, wie er ihre Stimmen für sich gewinnen konnte, und sie hielten ihn zwei Jahrzehnte lang an der Macht und sorgten dafür, dass er am 28. Mai 2023 wiedergewählt wurde.

Viele Kritiker Erdogans haben darauf hingewiesen, dass er die Muslimbruderschaft unterstützt, eine weltweite Organisation, die dieselben Ziele wie ISIS verfolgt: alle Regierungen zu beseitigen und den Koran als einzige Verfassung einzuführen. Der Islam ist nicht nur eine Reihe religiöser Überzeugungen, sondern auch ein Lebenssystem, das auch die zivile Regierungsführung umfasst.

Ägypten, Syrien, Russland, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate haben alle die Muslimbruderschaft als terroristische Organisation verboten. US-Senator Ted Cruz aus Texas hat zweimal versucht, in Washington, DC, ein Gesetz zum Verbot der Gruppe zu verabschieden, stieß dabei aber auf den erbitterten Widerstand beider Parteien.

Die Muslimbruderschaft ist sehr mächtig und hat Verbindungen zu Regierungen in Washington, D.C., London und Berlin. Die Türkei und Katar sind beide mit der Ideologie der Muslimbruderschaft verbunden, was die beiden Länder als Partner beim Angriff der Obama-Regierung auf Syrien zusammenbrachte.

Beteiligung am Syrien-Konflikt

Die US-Regierung unter Obama und Biden begann 2011 einen bewaffneten Konflikt in Syrien mit dem Ziel eines Regimewechsels. Die Waffen kamen aus US-Quellen in Libyen, wurden in die Türkei verschifft und über die Grenze bei Idlib geliefert, das die Türkei bis heute besetzt hält. Die Türkei hatte sich bei dem Vorhaben, die säkulare Regierung in Damaskus zu stürzen, mit den USA zusammengetan. Obama erkannte die Macht der Muslimbruderschaft und schmiedete einen Plan, sie in Syrien zum Sturz der Regierung einzusetzen. Die Waffen und die Ausbildung wurden von dem CIA-Programm Timber Sycamore in der Türkei verwaltet.

Erdogans Anhängern in der Türkei wurde die Idee verkauft, dass die syrischen Bürger einen islamistischen Führer wie Erdogan wollten, und sie ließen sich von der Idee überzeugen, die „Freiheitskämpfer“ in Syrien zu unterstützen. Doch das Projekt hatte seinen Preis: Die Türkei musste 3,6 Millionen syrische Flüchtlinge aufnehmen, die seit 2011 nicht mehr willkommen sind, weil der Angriff der USA und der NATO auf Syrien gescheitert ist. Es war die fehlende Unterstützung für die Muslimbruderschaft in Syrien, die den Plan scheitern ließ. Die Freie Syrische Armee löste sich auf, und Al-Qaida und ISIS traten an ihre Stelle.

Sowohl Erdogan als auch Kilicdaroglu versprachen ihren Anhängern, dass alle syrischen Flüchtlinge nach Syrien zurückgeschickt werden. Die Flüchtlinge sind bereit, für sehr niedrige Löhne zu

arbeiten und nehmen türkischen Arbeitnehmern, deren Gewerkschaften die Löhne höher ansetzen, die Arbeitsplätze weg. Syrer und Türken mögen zwar den Islam teilen, aber sie haben keine gemeinsame Sprache und ihre Kulturen sind sehr unterschiedlich.

Warum die Opposition das Rennen verloren hat

Die Opposition gegen Erdogan bestand aus einer Koalition von sechs Parteien, die sich zusammenschlossen, um ihn von der Macht zu entfernen. Unter den Parteien befanden sich mehrere junge, intelligente und charismatische Führer. Ekrem Imamoglu, Bürgermeister von Istanbul, war ein führender Anwärter auf die Absetzung Erdogans, aber Erdogan sorgte dafür, dass Imamoglu nicht kandidieren konnte. Analysten hielten auch den Bürgermeister von Ankara, Mansur Yavas, und den Politiker Ali Babacan für fähig, Erdogan in einem Rennen zu schlagen, aber die Koalition der Oppositionsparteien entschied sich stattdessen für einen älteren, buchhalterischen Kemal Kilicdaroglu als Kandidaten, und er verlor.

Aber waren es sein Alter und sein Aussehen, die ihn zu Fall brachten? Oder lag es daran, dass er den Wählern versprochen hatte, er würde voll und ganz auf der Seite der USA stehen und mit allen Plänen und Aufträgen, die diese für die Türkei haben, zusammenarbeiten? Die türkischen Wähler geben den USA die Schuld für ihre erzwungene Beteiligung an dem Angriff auf Syrien, der der Türkei nicht zugute kam, sich aber als wesentlicher Faktor für ihren wirtschaftlichen Niedergang erwiesen hat und dazu beigetragen hat, dass türkische Familien an den meisten Tagen auf Fleisch oder Hähnchen verzichten mussten, weil sie sich nicht mehr das leisten konnten, woran sie sich zuvor gewöhnt hatten.

Erdogan hat sich von einem Dasein als Schoßhündchen Washingtons abgewandt und ist Allianzen mit Russland und dem Iran eingegangen. Ankara hat keine Angst, unabhängig zu sein oder Militärgerät zu kaufen, das nicht „made in USA“ ist. In diesem erfolgreichen Rennen hatte Erdogan die Strategie, als „anti-amerikanischer“ Kandidat aufzutreten, und er hat die LGBTQ-Gemeinschaft in der Türkei, die von den USA und der Opposition unterstützt wird, mit vielen Sticheleien bedacht. Die Einmischung der USA in die Wahl ging so weit, dass US-Präsident Biden öffentlich sagte, er wolle, dass Erdogan verliert, und diese eine Aussage könnte das Geheimnis des Erfolgs von Erdogan gewesen sein.